

## Anzeig.-Preis

In der Hauptgeschäftsstelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Kundeschäften abzuholt; vierjährlich A 4,50, bei zweijähriger täglicher Auslieferung insgesamt A 5,50. Nach die Post bezogen ist Prachtblatt u. Coferriert; vierjährlich A 6. Von einem Lerner mit entsprechendem Postauftrag bei dem Postbeamten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland, den Donaustaaten, der österreichischen Türkei, usw. offen. Für alle übrigen Staaten ist der Preis nur unter Antrag durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag bis 8 Uhr.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannstraße 8.

**Filialen:**  
Ulrichshausen 10, Clemens's Göttin,  
Universitätsstraße 3 (Bauland),  
Reut 20, Sachsenstr. 14, post. und Königplatz 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 15. Februar 1901.

Nr. 84.

### Neue Uniformen.

K. v. B. Wehr als ein Reichstagshof wiede tief aufgefeuchtet haben bei der Kunde, daß den deutschen Truppen eine ganz und gar neue Uniform gegeben werden sollte. Auslösende jüngste er vielleicht noch die Ankündigung zu dem "Zeitungsgeschnell"; daß dann aber den Kriegsminister im Haushaltungsausschuß erklärte, daß die seit einiger Zeit in kleinen Maßstäben bereits versuchtwise getragenen neuen Uniformen "ganzlich" für unsere im China stehenden Truppen bestimmt seien, so mußte der leidige Zweck scheitern. Da erschien selbst die Rats, daß der Belehrungs- amte bereits der Besitz gegeben sei, mit der Bekämpfung des Zweckes nach den alten Waffen u. s. w. aufzuhören, durchaus glaubwürdig. Das Werkzeug "unmöglich" ist, an solcher Stelle aus solem Munde gesprochen, ungemein berechtigt! Und wenn nun den bedrängten Volkssouverain sein politischer Standpunkt mehr noch kann was, so entrangeßt sich seinem Munde wohl Worte, wie: "Veränderungsfreud" — "Lauden" — "Wirklichkeit bei Geldeinfahrt des Steuerzahler"! — Was so lange gut war, wird es auch weiter sein!

Deutsche Gedankengänge schießen nun gänzlich am Ziel vorbei. Nicht eine Laune, nicht Veränderungsfreud rufen nach einer neuen Bekleidung für unsere Soldaten, sondern zwingende Notwendigkeit, und wenn in dieser Sache irgend ein Vorsprung erhoben werden könnte, so wäre es der, daß die angekündigte Reform eingesetzt kommt.

Aber auch ein solcher Vorwand erscheint ungerechtfertigt. Es war sicher kein leichter Aufschwung, den die Herrschaftswelt da getroffen hat — um ganz correct zu sein — zu treffen haben wird. Deutsche Deutschen auf die wie noch zukommenden werden, liegen im Überstreich mit dem dringenden Wunsche, ähnlich wie hunoscher Natur: das feindliche Feuer gegen unsre Geschäftsführer möglichst unwirksam zu machen, oder mit anderen Worten, Blut und Menschenleben unserer Landsleute zu sparen. Dieser Wunsch, aber vielmehr diese Notwendigkeit, hat abgefragt.

Gerecht kann das angestrebte Ziel nur dadurch werden, daß die äußere Bekleidung des Soldaten nichts zeigt, was dem Gegner das Zielen oder auch nur das Zielen unserer Truppen auf weitere Erkundungen erleichtert. Schon 1870/71 wurde es förmlich empfohlen, daß für das Auge der Feinde unsere blauen Westenende, sie schafft vom Gelände abdrück, daß die blauen Theile der Uniform, wie Ärmel, Koppelhöfchen, Helmdecke, Radfahrt, Almosen, weißlich ihre Lichtigkeit entfalten und daß das weiße Leibzeug nicht minder weißlich leuchte. Allerlei "Anschlagszüge" mittleren bei einzelnen Truppenteilen erfüllten nur unwillkommen ihren Zweck. Sölden, Aufklärungskunst und Schießkunst der Feinde nicht erheblich zu mäßigen gelassen, wir hätten diesen Unstetigkeit wohl schmerzlicher am eigenen Leibe empfinden müssen. Umgekehrt sind den Franzosen die leuchtend rothen Hosen ihrer Infanterie und der rote Fuß ihrer Tücher mehr als einmal verhängnisvoll geworden.

So könnte es denn nicht aussieben, daß nach dem Feldzuge in Italien des Herbst — noch kaum darüber hinweg — verängstigte Stimmen laut wurden, die eine französische Uniform, und zwar eine im Gebäude mehr verschwindende Uniform, sowie Vermehrung aller Blümchen und Leuchtenden forderten. Mit kurzen Entfernen wurden solche radikale Vorschläge von den meisten der in der altpreußischen Tradition aufgezogenen Offiziere zurückgewiesen, aber wie notwendige Dinge sich tatsächlich immer Bahn brechen, so auch hier. Eine Concession nach der anderen wurde dem Reformbedürftigen gemacht: daß wirche Leibzeug nur bis auf einen kleinen, nicht ganz sichtbarer Kleidungsstücke Brustkasten durch schwarzes erseht; daß die Schuppenleiter am Helm verdeckt und der Helm selbst erhellt, gerade mit Rücklicht auf den Krieg, einen abnehmbaren Schirmfaden geben. Auch die vom Erboden sich weniger deutlich abhebenden grauen Mantel sind baldig zu rechnen.

Über das waren schließlich zur Abschlagszählungen und abwehrweise verschärft sich das Bedürftig noch einer wenig auffallenden Kriegsuniform noch gewißlich durch die schamlose Bekleidung der Heerwaffen während der letzten 30 Jahre. Es wurden Kriegsgefechte hergestellt, die auf keinen Entfernung noch genau hingen. Um so weniger durfte man ihnen ein deutliches Ziel bieten. Es wurde das tausendste Pulsver eingeführt, unter dessen Vorzeichen nicht der geringste der ist, daß nicht — wie früher — dichter Pulverbombardier die eigene Stellung verlor. Dieser Vorheit bleibt auswoglich, wenn die Uniform den Soldaten leicht kennlich macht. Solcher Einsicht verschafft sich niemand, aber ebenso jürgen alle Mächte, sie in die Takt umzusetzen. Ganz allein die Engländer machen in ihren Kolonien eine Ausnahme; es ist ein Irrthum, wenn ein angehender Willkürschießer läßt sich in der "Mosc" (Nr. 1) die See so vorstellt, als hätten die Engländer in Südafrika erst blutiges Leid tragen müssen, bevor sie die gleichbedeutungslösliche Röde angreifen. Nein, sie haben gegen die Boeren von vornherein nur Käffchen-Licze einfangen. Diese in aller Munde befindliche Karre (nicht der Stoff heißt es!) ist auch gar nichts Neues. Vor mehr als fünfzig Jahren ließ sich in Indien Sir Harry Lumsden ein von ihm erträumtes Guidon- corps in Aktei.

Doch ein überhielten auch die Engländer an ihren bunten, großen Uniformen mit bläulichem Metallknöpfen fest. Jetzt wird es wohl anders werden. Und beschreiten wir erst denklichem Pfad, so werden im Handumdrehen alle Großmäße folgen.

Für uns waren im Grunde genommen die Erfahrungen des feldgrünen Krieges nicht nützlich gewesen, um Klarheit darüber zu erlangen, was in Bezug auf die Kriegsuniform unserer Soldaten wünschenswert war. Aber dennoch dürften sie mit ihren honigfarbenen Leuchten hinsichtlich der Wirkung der kleinstlichen Gewichte u. s. w. einen direkten Anhalt für die bevorstehende Reuerung gegeben haben. Wenn legten gab dann noch die China-Expedition, die dazu zwang, daß man sich sofort und praktisch mit der Frage beschäftige. Und die weitere Folgezung ist: wenn wie unsere Leute nicht in den allgemeinen Uniformformen wider die Chinesen fechten können, wie dürfen wir es gegenüber einem eindringlichen Gegner sagen? Der Stein kam ins Rollen. Und nun ist es unvermeidlich, daß es rascher und rascher rollt, denn ein einziger europäischer Krieg — jetzt möglicke trotz der Hongkong-Konferenz einen solchen für

unmöglich zu erklären? — darf das deutsche Heer nicht mehr mit den alten Uniformen gegen den Feind führen.

Sicherlich ist den mochtebaren Kreisen der Entschluß, den

neuen Weg zu beschreiten, nicht leicht geworden. Denn mit der Zukunftserinnerung — Helmdecken, Mütze, Almose (mit verbreiteten Hornknöpfen), Koppel, Hose; alles grau, unter Vermeidung des geringsten hervorhebenden Gegenstandes — schmälert ein Theil der alten Überlebens- und nur so leicht damit auch ein Theil des alten Gehöfts, ein Theil der Geschichte verzerrbar dahin. Die Uniform soll nicht nur die Höhe des Soldaten bedecken, sondern ihm ziern und ihm so, durch psychische Einwirkung, Haltung, Selbstvertrauens und Selbstbewußtsein geben. Ganz zurecht bemüht Carlisle, daß die Art der Bekleidung den inneren Menschen ganz wesentlich beeinflusse. Daher ist der Wert des blauen Hierarchie, ob der die Uniform nicht zu unterscheiden, und zwar auch schon von dem in Geschäftspunkten aus, doch eine schwache Uniform mit dazu beizutragen, im Recruten, die nicht immer vorhandene Lust und Liebe zum Soldaten zu machen. Auch für die Mannschaft ist sie nicht ohne Bedeutung: ein Soldat im glänzenden Waffenstand ist allemal stammer in Dienst, als wenn er im Appellanzug fünfter Gardeur erscheine, oder gar in einer sonstigen schleppen Kleidung. Es geht nach Einführung der neuen, unscheinbaren und begrenzten Uniform besondere Anstrengungen gemacht werden müssen, daß die Mannschaft nicht läster wird. Bis zu einem gewissen Grade wird diese Gefahr in Friedenszeiten durchaus herabgemindert, daß jedesfalls neben den farblosen Kriegsumformen noch eine glänzende für Parade, Wach- und Exercitienzwecke getragen werden wird. Dieser Dualismus in der Uniformierung ist genügt keine offizielle Erreichung, aber er muß der erzieherischen Wirkung auf den Mann wegen in den Kasten genommen werden. Die neue Uniform wird bei Schießen, Felddienst und Marschübungen, sowie den Herbstmanövern getragen werden. Die diese Dienstzwecke aber den Hauptziel der modernen Soldatenausbildung ausmachen, so wird unzweckmäßig auch der Körpergriff — nicht zu verwechseln mit dem militärischen Geist der Armee — einen kleinen Stoß erleben, denn er wird ganz wesentlich durch die verdeckten Uniformen der Regimenter und Batallone gefordert. So lange er nicht überwunden — und das hat selbste keine Gefahr —, ist er als ein wirksames Mittel für gute Führung und kriegerische Geschäftshabtungen anzusehen. Nun kann es keinen Zweck unterliegen, daß wir — wie längst schon die Engländer in ihren Kolonien — für alle Truppenteile und Waffengattungen die gleichen Uniformen, mit einem Wort: eine Einheitsuniform, haben werden, sobald verhältnismäßig absehn von der damals gebräuchlichen, aber erst in zweiter Linie kommenden Parade- u. s. w. Uniform. Auch die Offiziere werden sich in Schrift und Farbe der neuen Bekleidung genau anpassen müssen, eben aus dem Grunde, daß sie nicht ihrer leichten Kennlichkeit wegen dem Eintritt ins Gefecht vom Gegner gleich abgeschossen werden und die Truppe dann im entscheidenden Augenblick fehlen. Es wäre auch nicht unverständlich, wenn man den Seitenengenossen der Offiziere wie der Mannschaften das Bläuliche nähme, ohne die Brauchbarkeit der Waffe zu beeinträchtigen. Ganz leicht wird das nicht sein. Auch sei noch erwähnt, daß im Kriege das Kommando der durch den Kampf etwa durchmarterten Einheiten in Zukunft einigermaßen erschwert werden wird, wenn auch die Soldaten — wie wir aussagen — ihr Regimentnummern (Ramenzige thun es da nicht) auf gleichfarbigen Käppchen tragen werden.

Englische Gemeinschaften werden noch eine Klage wider die Zukunftsumform auf die lange holen: was wird aus der getrennten Fußtruppe, wenn der Mann seine Ärmel, sein Koppelstück, seine Helmbeißläufe nicht zu pagen hat? Die Ausführung als Geschiebe" hat gewiß ihre Bedeutung, aber da lädt sie gewiß ohne Mühe ein Etappennetz finden. Bleibt ja dem Pezzer des Soldaten auch immer noch die böhmerische Uniform neben der neuen. Wegen ihc auch noch andere Bedenken und Schwierigkeiten in den Weg stellen, so müssen wir überwunden werden. Das ist aus dem Eingang erwähnt, Gründen in einem Staat, der die allgemeine Wehrpflicht eingeführt hat, mit doppelter Rücksicht zu fordern.

Der Krieg in Südafrika.

Mit schwerer Sorge verfolgt die englische Presse den

Vormarsch De Wets

in die Capelothe, und einige Blätter stellen sogar immer noch ironische Versuche an, ob überhaupt noch als zweckmäßig hinzustellen, daß es neuem Vorrangeneral tatsächlich gelungen ist, den Oranien zu überbreiten. Das sind aber natürlich von den kleinen kleinen Mitteln, welche angewandt werden, wenn es heißt, daß englische Bevölkerung sich nicht ausführen kann.

Die Welt macht seine Gegenwart in der Kolonie bereits recht läßbar, und das Kabel meldet von Capstadt, daß im Norden bereits auf allen Seiten eine bedeutend größere Anzahl zu vereidigen ist. Die Welt soll sofort einen Zoll von einigen Hundert Holländern, die nur auf sein Verlangen warteten, erhalten haben, und aus den verschiedenen britischen Garnisonen im Goldküste-Distrikt sollen bereits

Wiedergänger vorliegen, die solchen Verhältnissen erfreien.

Auf solche Verhältnisse beruht, daß die öffentliche Meinung Italiens den Dreiecksbund abwegig zu machen,

dass man als Erfolg für das Bündnis mit dem deutschen Reich und mit Österreich den Beitritt zum französisch-russischen Bündnis empfiehlt.

Erfolgt der Aufmarsch, so ist das Journal des Deutschen in dieser Richtung gewiss und dabei die Hoffnung auf Verstärkung des Projekts auf den Umstand gegründet, daß der österreichischen Slaven, die um Kuhland für "gruppen" und noch Kuhland "gruppen" fallen. Da zu den österreichischen Slaven bestimmt nicht nur die Tschechen, sondern auch die Kroaten und Slavonier gehören, so würde, wenn es nach unserem "Rollen" ginge, in der Sothe schließlich Kuhland der Grenzland der Italiens werden. Gleichzeitig zwischen Kuhland im Nordosten und Osten und zwischen Frankreich im Westen und Nordwesten, würde sich Italien naturgemäß in der benötigten und benötigten Lage befinden, und das Mittelmeer würde mit toller Recht unter solchen Umständen die italienischen Slaven namen werden müssen. Das Italien Verlangen mag sich eine solche Wendung herbeizuhören, erscheint so lange aufgeschlossen, als die italienischen Italiens für die italienische Politik nicht in den Wind geschlagen werden. Von französischer Seite aber geht man seit gewisser Zeit darauf aus, die öffentliche Meinung Italiens den Dreiecksbund abwegig zu machen, daß man als Erfolg für das Bündnis mit dem deutschen Reich und mit Österreich den Beitritt zum französisch-russischen Bündnis empfiehlt. Erfolgt der Aufmarsch, so ist das Journal des Deutschen in dieser Richtung gewiss und dabei die Hoffnung auf Verstärkung des Projekts auf den Umstand gegründet, daß der österreichischen Slaven, die um Kuhland für "gruppen" und noch Kuhland "gruppen" fallen. Da zu den österreichischen Slaven bestimmt nicht nur die Tschechen, sondern auch die Kroaten und Slavonier gehören, so würde, wenn es nach unserem "Rollen" ginge, in der Sothe schließlich Kuhland der Grenzland der Italiens werden. Gleichzeitig zwischen Kuhland im Nordosten und Osten und zwischen Frankreich im Westen und Nordwesten, würde sich Italien naturgemäß in der benötigten und benötigten Lage befinden, und das Mittelmeer würde mit toller Recht unter solchen Umständen die italienischen Slaven namen werden müssen. Das Italien Verlangen mag sich eine solche Wendung herbeizuhören, erscheint so lange aufgeschlossen, als die italienischen Italiens für die italienische Politik nicht in den Wind geschlagen werden. Von französischer Seite aber geht man seit gewisser Zeit darauf aus, die öffentliche Meinung Italiens den Dreiecksbund abwegig zu machen, daß man als Erfolg für das Bündnis mit dem deutschen Reich und mit Österreich den Beitritt zum französisch-russischen Bündnis empfiehlt. Erfolgt der Aufmarsch, so ist das Journal des Deutschen in dieser Richtung gewiss und dabei die Hoffnung auf Verstärkung des Projekts auf den Umstand gegründet, daß der österreichischen Slaven, die um Kuhland für "gruppen" und noch Kuhland "gruppen" fallen. Da zu den österreichischen Slaven bestimmt nicht nur die Tschechen, sondern auch die Kroaten und Slavonier gehören, so würde, wenn es nach unserem "Rollen" ginge, in der Sothe schließlich Kuhland der Grenzland der Italiens werden. Gleichzeitig zwischen Kuhland im Nordosten und Osten und zwischen Frankreich im Westen und Nordwesten, würde sich Italien naturgemäß in der benötigten und benötigten Lage befinden, und das Mittelmeer würde mit toller Recht unter solchen Umständen die italienischen Slaven namen werden müssen. Das Italien Verlangen mag sich eine solche Wendung herbeizuhören, erscheint so lange aufgeschlossen, als die italienischen Italiens für die italienische Politik nicht in den Wind geschlagen werden. Von französischer Seite aber geht man seit gewisser Zeit darauf aus, die öffentliche Meinung Italiens den Dreiecksbund abwegig zu machen, daß man als Erfolg für das Bündnis mit dem deutschen Reich und mit Österreich den Beitritt zum französisch-russischen Bündnis empfiehlt. Erfolgt der Aufmarsch, so ist das Journal des Deutschen in dieser Richtung gewiss und dabei die Hoffnung auf Verstärkung des Projekts auf den Umstand gegründet, daß der österreichischen Slaven, die um Kuhland für "gruppen" und noch Kuhland "gruppen" fallen. Da zu den österreichischen Slaven bestimmt nicht nur die Tschechen, sondern auch die Kroaten und Slavonier gehören, so würde, wenn es nach unserem "Rollen" ginge, in der Sothe schließlich Kuhland der Grenzland der Italiens werden. Gleichzeitig zwischen Kuhland im Nordosten und Osten und zwischen Frankreich im Westen und Nordwesten, würde sich Italien naturgemäß in der benötigten und benötigten Lage befinden, und das Mittelmeer würde mit toller Recht unter solchen Umständen die italienischen Slaven namen werden müssen. Das Italien Verlangen mag sich eine solche Wendung herbeizuhören, erscheint so lange aufgeschlossen, als die italienischen Italiens für die italienische Politik nicht in den Wind geschlagen werden. Von französischer Seite aber geht man seit gewisser Zeit darauf aus, die öffentliche Meinung Italiens den Dreiecksbund abwegig zu machen, daß man als Erfolg für das Bündnis mit dem deutschen Reich und mit Österreich den Beitritt zum französisch-russischen Bündnis empfiehlt. Erfolgt der Aufmarsch, so ist das Journal des Deutschen in dieser Richtung gewiss und dabei die Hoffnung auf Verstärkung des Projekts auf den Umstand gegründet, daß der österreichischen Slaven, die um Kuhland für "gruppen" und noch Kuhland "gruppen" fallen. Da zu den österreichischen Slaven bestimmt nicht nur die Tschechen, sondern auch die Kroaten und Slavonier gehören, so würde, wenn es nach unserem "Rollen" ginge, in der Sothe schließlich Kuhland der Grenzland der Italiens werden. Gleichzeitig zwischen Kuhland im Nordosten und Osten und zwischen Frankreich im Westen und Nordwesten, würde sich Italien naturgemäß in der benötigten und benötigten Lage befinden, und das Mittelmeer würde mit toller Recht unter solchen Umständen die italienischen Slaven namen werden müssen. Das Italien Verlangen mag sich eine solche Wendung herbeizuhören, erscheint so lange aufgeschlossen, als die italienischen Italiens für die italienische Politik nicht in den Wind geschlagen werden. Von französischer Seite aber geht man seit gewisser Zeit darauf aus, die öffentliche Meinung Italiens den Dreiecksbund abwegig zu machen, daß man als Erfolg für das Bündnis mit dem deutschen Reich und mit Österreich den Beitritt zum französisch-russischen Bündnis empfiehlt. Erfolgt der Aufmarsch, so ist das Journal des Deutschen in dieser Richtung gewiss und dabei die Hoffnung auf Verstärkung des Projekts auf den Umstand gegründet, daß der österreichischen Slaven, die um Kuhland für "gruppen" und noch Kuhland "gruppen" fallen. Da zu den österreichischen Slaven bestimmt nicht nur die Tschechen, sondern auch die Kroaten und Slavonier gehören, so würde, wenn es nach unserem "Rollen" ginge, in der Sothe schließlich Kuhland der Grenzland der Italiens werden. Gleichzeitig zwischen Kuhland im Nordosten und Osten und zwischen Frankreich im Westen und Nordwesten, würde sich Italien naturgemäß in der benötigten und benötigten Lage befinden, und das Mittelmeer würde mit toller Recht unter solchen Umständen die italienischen Slaven namen werden müssen. Das Italien Verlangen mag sich eine solche Wendung herbeizuhören, erscheint so lange aufgeschlossen, als die italienischen Italiens für die italienische Politik nicht in den Wind geschlagen werden. Von französischer Seite aber geht man seit gewisser Zeit darauf aus, die öffentliche Meinung Italiens den Dreiecksbund abwegig zu machen, daß man als Erfolg für das Bündnis mit dem deutschen Reich und mit Österreich den Beitritt zum französisch-russischen Bündnis empfiehlt. Erfolgt der Aufmarsch, so ist das Journal des Deutschen in dieser Richtung gewiss und dabei die Hoffnung auf Verstärkung des Projekts auf den Umstand gegründet, daß der österreichischen Slaven, die um Kuhland für "gruppen" und noch Kuhland "gruppen" fallen. Da zu den österreichischen Slaven bestimmt nicht nur die Tschechen, sondern auch die Kroaten und Slavonier gehören, so würde, wenn es nach unserem "Rollen" ginge, in der Sothe schließlich Kuhland der Grenzland der Italiens werden. Gleichzeitig zwischen Kuhland im Nordosten und Osten und zwischen Frankreich im Westen und Nordwesten, würde sich Italien naturgemäß in der benötigten und benötigten Lage befinden, und das Mittelmeer würde mit toller Recht unter solchen Umständen die italienischen Slaven namen werden müssen. Das Italien Verlangen mag sich eine solche Wendung herbeizuhören, erscheint so lange aufgeschlossen, als die italienischen Italiens für die italienische Politik nicht in den Wind geschlagen werden. Von französischer Seite aber geht man seit gewisser Zeit darauf aus, die öffentliche Meinung Italiens den Dreiecksbund abwegig zu machen, daß man als Erfolg für das Bündnis mit dem deutschen Reich und mit Österreich den Beitritt zum französisch-russischen Bündnis empfiehlt. Erfolgt der Aufmarsch, so ist das Journal des Deutschen in dieser Richtung gewiss und dabei die Hoffnung auf Verstärkung des Projekts auf den Umstand gegründet, daß der österreichischen Slaven, die um Kuhland für "gruppen" und noch Kuhland "gruppen" fallen. Da zu den österreichischen Slaven bestimmt nicht nur die Tschechen, sondern auch die Kroaten und Slavonier gehören, so würde, wenn es nach unserem "Rollen" ginge, in der Sothe schließlich Kuhland der Grenzland der Italiens werden. Gleichzeitig zwischen Kuhland im Nordosten und Osten und zwischen Frankreich im Westen und Nordwesten, würde sich Italien naturgemäß in der benötigten und benötigten Lage befinden, und das Mittelmeer würde mit toller Recht unter solchen Umständen die italienischen Slaven namen werden müssen. Das Italien Verlangen mag sich eine solche Wendung herbeizuhören, erscheint so lange aufgeschlossen, als die italienischen Italiens für die italienische Politik nicht in den Wind geschlagen werden. Von französischer Seite aber geht man seit gewisser Zeit darauf aus, die öffentliche Meinung Italiens den Dreiecksbund abwegig zu machen, daß man als Erfolg für das Bündnis mit dem deutschen Reich und mit Österreich den Beitritt zum französisch-russischen Bündnis empfiehlt. Erfolgt der Aufmarsch, so ist das Journal des Deutschen in dieser Richtung gewiss und dabei die Hoffnung auf Verstärkung des Projekts auf den Umstand gegründet, daß der österreichischen Slaven, die um Kuhland für "gruppen" und noch Kuhland "gruppen" fallen. Da zu den österreichischen Slaven bestimmt nicht nur die Tschechen, sondern auch die Kroaten und Slavonier gehören, so würde, wenn es nach unserem "Rollen" ginge, in der Sothe schließlich Kuhland der Grenzland der Italiens werden. Gleichzeitig zwischen Kuhland im Nordosten und Osten und zwischen Frankreich im Westen und Nordwesten, würde sich Italien naturgemäß in der benötigten und benötigten Lage befinden, und das Mittelmeer würde mit toller Recht unter solchen Umständen die italienischen Slaven namen werden müssen. Das Italien Verlangen mag sich eine solche Wendung herbeizuhören, erscheint so lange aufgeschlossen, als die italienischen Italiens für die italienische Politik nicht in den Wind geschlagen werden. Von französischer Seite aber geht man seit gewisser Zeit darauf aus, die öffentliche Meinung Italiens den Dreiecksbund abwegig zu machen, daß man als Erfolg für das Bündnis mit dem deutschen Reich und mit Österreich den Beitritt zum französisch-russischen Bündnis empfiehlt. Erfolgt der Aufmarsch, so ist das Journal des Deutschen in dieser Richtung gewiss und dabei die Hoffnung auf Verstärkung des Projekts auf den Umstand gegründet, daß der österreichischen Slaven, die um Kuhland für "gruppen" und noch Kuhland "gruppen" fallen. Da zu den österreichischen Slaven bestimmt nicht nur die Tschechen, sondern auch die Kroaten und Slavonier gehören, so würde, wenn es nach unserem "Rollen

\* Berlin, 14. Februar. (Die Polenpolitik des preußischen Justizministers.) Die „Nat.-Ztg.“ hatte beweisen, daß der Justizminister Schönstedt am Montag im Abendunterbunde sich dafür entschieden hätte, in den polnischen Landesstudenzen den polnischen Unterricht für die Deutschen obligatorisch zu machen. Jetzt erhält das Blatt aus dem geographischen Berichte, daß Herr Schönstedt gesagt hat:

Ich habe mit dem Herrn Dr. von Jagow, daß wir so viele Deutsche in den polnischen Schulen haben, die sich die polnische Sprache vollkommen aneignen, und wenn es richtig ist, daß die Schüler zu den höheren Schulen die Gelegenheit, dort das Polnische zu lernen, nicht genügend besessen, so kann ich das im Interesse der deutschen Bevölkerung nur sehr leidlich beflügen. Ich habe nicht ganz einen Platz im Grundbuch vorbereitet, doch noch einer Weisung gerade in den polnischen Landesstudenzen der polnische Unterricht für die Deutschen obligatorisch zu machen ist, um so gegründeter den Polen concurrauerfähig zu machen. Für die Polen wäre eine solche Bestimmung nicht erheblich.

Wie wissen nicht, so bemerkt die „Nat.-Ztg.“ hierzu, wenn Herr Schönstedt diesen Gedanken — der wenn wir nicht irrein, das zeitige Entgegen des konterrierter Polenpolitischen Professors Hans Delbrück ist — früher schon vertreten hat; jedenfalls scheint er uns im grünen Gegenfall zu der Zeit Jahren von der Regierung begleiteten (?) Polenpolitik zu stehen — der Regierung, deren „Einheitslichkeit und Geschlossenheit“ Graf Bülow in der ersten Sitzung des Staatsministeriums nach seiner Erneuerung zum Minister präsentiert bezeichnet hat als die „unechtheitliche Verberingung für diejenige Stetigkeit und Zielbewußtheit, die in ihrer inneren Politik, welche das Land verlangt und braucht“. Die Polenpolitik der Regierung war im Schulwesen seit Jahren wieder darauf gerichtet, daß die preußischen Polen, unbeschwert des Gebrauchs der polnischen Sprache unter einander, sich gewöhnen sollen, im laufenden Berufe deutsch zu sprechen; Herr Schönstedt will diesen Beruf im Gegentheil auch seitens der Deutschen in den Oimarken polnisch geführt sehen. Wie die „Concurrentia“ der sonstigen Deutschen dadurch gesteigert werden würde, das kann man an dem systematischen Bezugsetz der deutschen Gewerbetreibenden seitens der Polen ermessen; die letzteren würden die Concurrenz des Deutschen, wenn er ihnen zu rede polnisch redet, geradezu zu unterdrücken suchen, wie wenn er deutsch spricht. Über die gewöhnungsreichen Gebiete im Osten würden sehr bald der österreichischen Anteil am ehemaligen Königreich Polen, die nürnbergischen verstreut ständigen werden. Erfordert die „Concurrentia“, daß auf den höheren Schulen des Oimarken das Polnische obligatorischer Unterrichtsgegenstand wird, dann erforderst sie es höchstlich noch mehr in der Volkschule — und so wären wir ja, wenn es nach Herrn Schönstedt ginge, glücklich wieder einmal beim polnischen Umlauf der preußischen Schulpolitik in den Oimarken angegangen. Es wird wohl nicht nach Herrn Schönstedt gehen; aber seine Recherchen werden bei den Polen die Überzeugung derer rufen, die als die „Einheitslichkeit und Geschlossenheit, Stetigkeit und Zielbewußtheit“ der inneren Politik ihnen gegenüber nicht weit her seien. Dazu werden wir es interessant, zu erfahren, ob Herr Schönstedt in seinem Bericht nach dem von ihm aufgestellten „Quersatz“ verläßt und etwa in den Oimarken vorzugsweise Thäter anstelle und befürdet, die polnisch redeten und vermöge einer Fertigkeit dem internationalen Bestreben der Polen, ihre Kenntnis der deutschen Sprache im amtlichen Berufe zu verhinderen, zu Hilfe kommen.

\* Berlin, 14. Februar. (Arbeiterbewegung.) Eine große öffentliche Gartnerversammlung fand hier im großen Saale des Handwerkervereins statt. An 1000 Personen waren zugrunde, mit geringen Ausnahmen Arbeitnehmer. Sie handelte sich um die Besprechung der von der südlichen Gauverbindung des Allgemeinen deutschen Gartnervereins für die Arbeiterschaft (Gärtnergesellen) aufgestellten Forderungen: einfließende logische Magazinarbeit; Abholung aller nicht wohnbeziehenden Gastarbeiter; allgemeine Einführung der wöchentlichen Abholung, als Mindestlohn pro Woche: ohne Wass. 18 M., mit Wohnung und zweimal Kaffee täglich: 15 M., bei volkstümlicher freier Station: 7 M.; ferner: Unterhaltung eines paritätischen Arbeitszeitraumes. Sammeln sollte, darunter auch der einzige Arbeitgeber, der sich zur Seite wünsche, bezeichnete diese Forderungen als sehr möglich. Einfließend wurde eine Resolution gefaßt, durch welche die Arbeitgeber erfaßt werden, unverzüglich eine Commission zur Verhandlung mit der führenden Gartnerorganisation zu wählen. Man hofft, eine nach modernem Maßstab, eine nach dem der Buchdrucker und anderer gewerblichen Betriebsleute, und auf geeigneter Grundlage beschworene Tarifgemeinschaft zu erhalten. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung der 80.000 M. zu dem geplanten Zweck zu bereitstellen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung der 80.000 M. zu dem geplanten Zweck zu bereitstellen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich geschafft ist. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde einem Antrage des Aufsichtsratsentschließend beschlossen, eine Geburtskasse für jeden neuen Bürger in Höhe von 50 M. zu schaffen, die zur Hälfte durch die Gemeinde bei der Anmeldung des Kindes bei dem Gartnerverein und zur Hälfte durch den Vater, in dem das Kind geboren werden ist, zur Begründung und Unterhaltung von Geburts-Unterhaltskosten zu dienen ist. Den wurde die Interpellation der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche Stellung die Regierung zu der in Aufsicht gestellten Gartnerverein zu nehmen. Die Zahlung dieser Summe soll aber erst erfolgen, wenn die Befreiung der Planarbeiter gänzlich gesch



**Filz-Schuhe** Herren-Stiefelchen, hinterklett., mit eing. Knopfverzierung, 5.90 M. Herren-Stiefelchen, querklett., ohne Verz., 4.50 M. Damen-Leder-Stiefeln, höchst prachtvoll u. leicht, 4.50 M.

**Gummi-Schuhe** für Herren 3 M. für Damen 2 M. für Kinder 1.75 M.

**Ball-Schuhe** eleg. mit ländl. Sohlen, mit engl. und gumm. Sohlen, 2.50 M. Herren-Filz-Stiefeln 5.50 M. Damen-Tuch-Stiefeln 3.50 M. Damen-Stepp-Schuhe 2 M.

**Langstiefel** Herren-Schuhstiefeln in eleganten Stilen 7.50 M. Damen-Knöpfstiefeln eleganter engl. Schnitt, 6 M. Herren-Schaftstiefeln, hinterklett., breitklett., 5.90 M.

**Maskenballschuhe**, elegant von 2.50 Mk. an. **Bi te genau auf Firma und Hausnummer 19 zu achten.**

**Leinenhaus**  
**Friedrich & Lincke,**  
Petersstrasse 13.

**Grösstes Lager in Metall-Bettstellen,**  
**Beste Systeme in Patent-Matratzen,**  
**Anfertigung von Rosshaar-Matratzen**  
in eigener Werkstatt.

**Leinenhaus**  
**Friedrich & Lincke,**  
Petersstrasse 13.

## Leipziger Central-Viehmarkts-Bank.

Activa.	Bilanz vom 31. Dezember 1900.		Passiva.		
Gef. Gonto und Überdeckungen	A 66 991	A 60	Großdeutsch.-Gonto	A 376 500	M.
Bücherdruckerei-Gonto	864 786	80	Hofbuchdruck.-Gonto	185 000	M.
Woch.-Gonto	16 919	05	Spezial-Hofreisestadt-Gonto	30 200	M.
Debitoren gegen Unterbank-Gonto	127 302	10	Tischbestellm.-Gonto	489 900	M.
Immobilien-Gonto abgänglich der Haushalte	59 661	—	Creditoren in laufender Rechnung	42 596	40
Konto zur Poste	29 875	95	Dispolineum-Gonto	2 490	00
Immobilien-Gonto	1 600	—	Blond-Gonto	10 000	—
Wertheimpapiere-Gonto	864 770	—	Ueberzahl	102 081	45
Creditoren in laufender Rechnung, Schufeten	6 761	80		1 258 767	90
<b>Soll.</b>	<b>Gewinn- und Verlust-Gonto</b> dom 31. Dezember 1900.		<b>Haben.</b>		
zu Richten	A 27 545	65	Der Gewinn 1 %, von A 12 901 291,80	A 129 138	05
- Bedarfslösant	1 520	55	Verlusten	8 899	85
- Umlauf	27 490	10	Bedarfslösant	21 100	85
- Steingewinn	107 081	45	Stufen	158 637	75

Leipzig, den 13. Februar 1901.

Wer viel reist,  
nehmen  
lebenslängliche Eisenbahn-Ungfall-  
Versicherung.

gültig für alle Bahnen der Welt, auch Eisenbahnen u.:

Unmalige Prämie:

für A 9 000 Reichs.-G. A 30.— für A 20 000 Reichs.-G. A 65.—

" " 15.000 " 50.— " 25.000 " 80.—

**Rhenania, Versch.-Aktien-Gesellschaft, Köln.**  
General-Vertretung in Leipzig: Kupferstraße 2.

Telegraphenbau

**R. Thümmel,**  
Leipzig.

Geldschränke.

Postrasse 7.

Spec. Waaren- u. Speise-Aufzüge.

**Gas-Coaks,**  
große Ofen, die auf Wärme billig abhängen  
**J. G. Herrmann,**  
Leipzig, Kohlenstrasse 4.  
Tel. 5105.

**santal von Midy**  
Wacholder der Clase in Paris.  
Tagehell und der Glanz des Sandels  
0.25 gr. p. Tasse, befindet  
sich im Vorrat der Dekoration von  
Kapelle, Kubiken, Injektionen, hell  
und hell in farbiger Zeit und in  
zweck. Wirkung bei Blasenleiden.  
Das Produkt wurde in der Berliner  
Medizinal-Ausstellung vom 1. Juli 1888  
prämiert und als ein wertvolles  
mittel empfohlen. Als Garantie  
trägt jedes Produkt den Namen  
Despot: Paris 8, rue Virene.  
Despot-Depot in Leipzig: Emil  
Ebert, Klosterstrasse 13.

Wiederholung: Die Leipzig Gasfabrik  
zum Zweck dieser Engel-Absturz, Engels-  
Absturz, Salomon-Absturz, Vorsatz-  
Absturz, R. H. Paulke und bei  
C. Berndt & Co.

Im Treideln bei H. Roessner, Es-  
sen-Absturz. Im Chemnitz bei  
F. Lenzfeld, Löwen-Absturz.

mit  
Otto Hein's  
selbstthätigen  
**Wiener Backmehl**

wird ohne große Mühsal und Bräuse  
in 10 Min. backt. Back-Raden s. Tonnen  
in 1/2 St. in jdn. Bro- oder Backofen ver-  
arbeitet. Verlässlicher Vorrat: Billig, br-  
queme Herstellung, bestehender Weiß- und Mehl-  
und hoher Geschmack des Produktes, ein  
Stück gegen die Belastung des Welt- und  
deutl. Bedarfsmarktes und Rezepte. Zu  
beigehen in Sachsen - 1 Uhr. 25 u. 30 M.  
(für Wiederholung der Engels-Absturz) in dem  
Central-Bureau für Cakes und Chocolade  
Leipzig.

Otto Hein vorm. A. F. Pomm.,

Leipzig.

Kupferstraße 1. Tel. 5105.



Concert-Phonographen

zu vollendeter Ton-Wiedergabe

zu 12 M. an.

Phonographen mit Beleuchtung für Mu-  
siksalone und Bühnenauftritte zu 35 M. an.

Zusammensetzung zu Original-Preisen.

Grammophon-Bohlen.

Grammophon-Platten.

Grammophon-Abbildung.

O. H. Meder, Opel und Wohl, 11 March 11.

Abteilung für Phonographie.

Joh. Friedr. Osterland,

Märkt 4, Sathmarstraße

gegründet 1842.

Carl Fleck, Ernst Streubel.

Ter Vorstand:









## Herrschafftssitz.

zu Bad Kösen, Thüringen, ist eine prachtvoll gesetzte



mit ausköhlender Aussicht über das ganze Eostal vertheilungshügel zu verkaufen.

Das Gesamtheit heißt, besteht aus zweihöfigen Hause mit Wandelnde, 16 Zimmern, sämtlich mit vor elegante Möbeln ausgestattet, aus Arbeitsräumen, Wirtshäusern, Bäuerchen, Dienstwohnungen, einer elektrische Beleuchtung, Geschäftsräumen, Essräumen, Wintergarten. Im Jahre 1895 erbaut, war noch nicht bewohnt. Nachdem aus leidenschaftlich gelegten großen Bäumen, Obst- und Gemüsearten mit Wachstum. Vorzüglich ausgebildeter Lustgarten erfreut einheitlich und idyllisch. Herr H. Lenius, „Hotel-Muthigen Ritter“, Bad Kösen.

## Herrschafftliche Villa

in schöner Lage der Stadt, Oberlausitz, vor 18 Jahren gebaut, mit Centralheizung, Gas- und Wasserversorgung, großer Saal, zwei Stockwerken, im wahren Stile zu verkaufen. Bestecke, Gemüseabteilung, Stallungen u. c. vorhanden. Rückes durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, unter E. Z. 689.

## Restaurationsgrundstück.

Berlasse mein in dritter Vorortlinie Dresdens nachstehend gezeichnetes Restaurant mit Bistro, Post, Telegraph, Fernsprecher, 2 Hotels, Logierhäuser, Villen etc., ca. 200 eingerichtete Zimmer, alles alten und neuen Curmittel, auch Wasserleitung und elektrische Beleuchtungsanlage etc. etc., passend für Aerzte, Hoteliers und zur Speziation, soll verkauft werden. Rofft, wollen Ihre Adresse bei einer Abzahlung von 25—35.000 M. Sia. bezahlt werden mit es. Weitere Abzüge unter D. M. 1591 an Rudolf Mosse, Dresden, erhalten.

### Bitte lesen!

Wein in der Nähe des Wagner'schen Hofes gelegen, vor drei Jahren neu erbautes Haus, beeindruckend, gut vermietet, mit schönem Hof und Gutsbetrieb versehen, Verkaufe ich unter günstigsten Auszahlungsbedingungen für den kleinen Betrieb von 42.000 M. und will die dichten wöchentlichen Guten zu lassen. Rüdiger Kastell erfreut sich jetzt Herr Qualität E. Döring, Leipzig, Güttas Adelshofstraße 36, II. Hälfte.

## Ein schönes Badeetablissement

mit Bahnhof, Post, Telegraph, Fernsprecher, 2 Hotels, Logierhäuser, Villen etc., ca. 200 eingerichtete Zimmer, alles alten und neuen Curmittel, auch Wasserleitung und elektrische Beleuchtungsanlage etc. etc., passend für Aerzte, Hoteliers und zur Speziation, soll verkauft werden. Rofft, wollen Ihre Adresse unter A. K. 441 an Rudolf Mosse, Magdeburg, einnehmen.

## Café und Conditorei

mit Grundstück in größerer Stadt an der Seite in der genauerer Erwähnung zu verkaufen. Großer Markt und Weinmarkt, Güttas u. E. Z. 622 f. d. St. Robertstraße 14.

### Sichere Brodtelle.

In Almenau ist ein neues, nettes Restaurant, neue Gebäude, elektrisch, Post, Telefon, 3000 M. vertrieben. Wert, 1000 jährlich. Uebernahme der etablierten Brotbäckerei für 64.000 M. Wert ab 5.000 M. Rofft, wollen Ihre Adresse zu verkaufen. Hoffentlich ist. Offenbar vertrieben. Offenes unter U. o. S. 291 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

### Besseres Speischaus,

gut gehandhabt, umfangreiche Bäckerei, sehr übernehmen erfordert 7—8000 M. Offenes unter T. 41 in der Ecke, d. St. erh. S. 292.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50—80.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theilhaber

mit Einkauf von 50.000 M. Off. u. Z. 1005 eröffnet d. Brotbäckerei.

### Theil

## 125 D.-Wg. Normalbrikets, direct v. Meuselw. Werk,

auf Jahresbasis gegen Kosten zu kaufen gelingt. Off. u. U. 40 Erford. d. Bl.

60.000 A. 50.000 A. 40.000 A.  
20.000 A. u. 10.000 A. gegen L. kostet  
10.000 A. 6000 A. 4500 A. und  
4000 A. sonst. Dazu sind auszurechnen  
durch d. Bl. Haasenstein & Vogler, Berlin.

35-40.000 A. II. Opusdat  
auf Brüderl. Basis zu verlangt bei An-  
nahme einer kleinen Vermögenssumme.  
Gesetzl. der Preiss. Offerten von Bürgern  
unter E. V. 538 "Invalidendank",  
Leipzig, erhalten.

6000, 10.000, 12.000, 15.000,  
12.000, 25.000, 30.000, 35.000,  
60.000, 70.000, 90.000 und 100.000.  
Kauf ist durch das gesetzl. oder höher  
gesetzl. mindestens bis das 1. und 2. Kapo-  
stufen und 4/5. bis 4/6. % Kosten reichen  
werden.

Vieweg & Co., Kätheisenstraße 3, L.

## Heirathsgesuche.

## Heirath.

Wünschbar eines jungen Weibes  
Gründlichkeit, 25 Jahre alt, reich, Geschenke,  
möchte bestrebt gern allein übernehmen, und  
möchte das gleichzeitig durch Verheirathung  
ein glückliches Leben zu gründen. Bitte,  
junge, häuslich erzeugte, verstandene Dame  
werden um vertrauliche Ausführungen  
gebeten. Ein Teil des Vermögens  
möchte bestrebt sein, streng voll, ver-  
antwortlich. Bitte unter L. P. 974 an  
**Rudolf Moosse, Leipzig.**

## Gebildeter Herr.

Unter der 200. Stelle eines jungen Alters-  
quartes (150 km groß) in Thür., in unmittelbarer  
Nähe einer Stadt, möchte sich eine junger  
Dame, welche auf 1. Seite z. Pantzschwitz,  
dar, in nächste Verbindung zwecks späterer  
Heirath zu treten. Gewünscht: Vermögender  
Bauern, Gut. Off. u. S. 1911 an die Exp.  
d. Bl. zur Weisungsberichterstattung erhalten. Ehrenge-  
danken angemessen und erbeten.

**Raufmann aus arboraler Familie** möchte  
sich zu verheirathen. Dame mit höchst  
Sinn, befindet in ihrer Weiblichkeit, und  
nicht unerschöpflich, werden gebeten, Wör. u.  
U. 9 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen. Offerten freigeben.

**Strong recht!**  
Raufmann, 24 Jahre alt, mit stolzgebundenem  
Geist, von angenehmen Aussehen, großer  
Güte, möchte die Weiblichkeit einer fein-  
ausgebildeten Dame im Alter von 18-24 Jahren  
zu machen. Vermögen erachtet. Häufig  
entstehende Schriften mit Photo, welche  
nebst Reportur sind, bitte u. U. 46 Erford.  
d. Bl. ni-derzulegen. Offerten freigeben.

**Youngster** sucht eine Bäderrei-  
terin zu kaufen oder zu verkaufen. Offerten  
unter U. 8 Expeditions dieses Blattes.

**Kaufgesuche.**  
Hausgrundstück  
in Leipzig und Umgegend zu kaufen. Offerten  
zu kaufen gelingt. Off. u. U. 174  
d. Bl. Kätheisenstraße 14.

**Hausgrundstück** zu kaufen ob. postl. gr.  
Rudolf Stradung, Kätheisenstraße 50, Dresden.

Zwei Weiblichkeit mit ca. 10.000 A. besor-  
meltet, haben einen großen Stand, Vermögenssumme  
haben, suchen in Leipzig ob. in einer Pro-  
vinzstadt Sachsen ob. in Thüringen ein  
unbeschreiblich schönes Landes zu über-  
nehmen. Agent-Off. 20. Off. u. U. 2. K. 4  
Expedition, Haasenstein 3.

**Younger Bäder** sucht eine Bäderrei-  
terin zu kaufen oder zu verkaufen. Offerten  
unter U. 8 Expeditions dieses Blattes.

**Ein eingeführtes**  
**Drogen-Geschäft,**  
verboten mit zu gros aber auch nur ein gro-  
ßer industrieller Stand Deutschland zu  
finden. Offerten mit Schilderungen und  
einer Angabe des Jahresumsatzes sind  
zu richten z. D. B. 1674 an **Rudolf Moosse, Dresden.**

**Geschäft,**  
für eine Dame passiert, wobei zu kaufen  
gelingt. Beteiligung oder Übernahme  
eines Betriebes nicht erforderlich.

Off. Offerten mit Ansicht der zur Wer-  
bekommt und Verkauf erreichbaren Mittel  
nehmen und U. E. 678 "Invalidendank",  
Leipzig.

**Genius!** Theater-Akademie,  
Dresden zur Ausbildung. Off. u. U. 47  
zu der Expedition dieses Blattes.

**Sehr Bedauerlich.** Zeitung, Preis Dr. Werner  
1. Nachr. Nr. 11. Düsseldorf, 16. A. Ende, Nr. 18486

**Gold, Silber** wird gekauft  
Bereitschaft.

**Brillant-Ringe**  
Brillant-Ringe,  
Brillant-Diamanten,  
Brillant-Diamant-Ringe  
kauf übernahm. Hille, Kätheisenstraße 19.

**Schreinische Schreibmaschine, Schreib-  
maschine**, gegen Kosten zu kaufen ge-  
boten. Offerten an W. Vobach & Co.,  
Leipzig, Kätheisenstraße 9.

30-40 cm gebraucht, aber noch in brauch-  
barem Zustand befindliches Eisenstahl oder  
Wachstuch werden zu kaufen gesucht.

Offerten entweder unter L. 500 durch  
**Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

**Berliner**  
sucht für seetragige u. zerbrechige Gießerei-  
stücke. Petrol., Wölfe, Möbel, Gold und  
Silber, Sammeln, keine ganze Nachfrage  
die weiteren Preise.

B. Berliner, Kätheisenstraße 4, Tel. D. L.

**Sehr bedauerlich,** mögl. gut geb. 1. mittlerer  
Preis, zu kaufen gesucht. Off. an H. Weigel,  
Kätheisenstraße 27, Produkten-Büro.

Großherzogliches Atto, Mülitz, ob. Gold,  
Uhren, Fächer, Käse, Wölfe, Weißbier,  
Leder-Gebüder Cohn, Rosenthal, 27, I. T.

**Winter-Jaguet** in Leipzg. gesucht. N.  
Schleierstraße 14, I. rechts.

Off. Tonnen-Sch. Nachr. 10. Kauf dies in  
Hoch. Preis. Fr. Pauli, Kätheisenstraße 52.

**Möbel**, Deinen, Nachts., Kätheisenstraße 10.  
Kätheisenstraße 10, Kätheisenstraße 10.

**Möbel** Kauf Preis. Pickelnthal, Kätheisenstraße 10.

**Wiederkäufer** sucht nach dem  
Gebrauchtwert zu kaufen gesucht.

Off. Tonnen-Sch. Nachr. 10. Kauf dies in  
Hoch. Preis. Otto Strobel, Kätheisenstraße 53.

**Gas- oder Benzin-Motor**  
bis 1/2 Literdruck wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter R. 300 an die Kätheisen-  
straße 11.

**Gehr. Gasometer**, ca. 2 Meterdruck,  
sollte 1000 kg zu kaufen gelingt. Offerten an  
Kätheisenstraße 13, letztere teuer.

**Gehr. Schreibmaschine** für Bürobedarf. Dazu  
gefasst. Off. L. C. Seiler, Dresden.

**Wadewanne** mit Eisen  
zu kaufen gesucht. Kätheisenstraße 24, Dresden.

So kosten gel. wasserdrücke Plane, ca.  
8.500 x 4.500, Cetraum, Kätheisenstraße 47/48.

**Alte Säcke**  
kauf jedes Quantum und jede beliebte ab.  
Preise genutzt wahr. L. T. Hauptpost  
lagernd. Leipzig.

**Pony-Schlitten.**  
Gehr. Pony-Schlitten zu kaufen gelingt.  
Offerten mit Preis unter Z. 100 per-  
fektgest. Laube-Preis.

**Gummi-gebrannte eiswähnige Bisch- oder  
Stiefelschuhen**  
wird zu kaufen gesucht.  
Off. Anfrage sind unter U. 26 in der  
Expedition dieses Blattes überzulegen.

60.000 A. 50.000 A. 40.000 A.  
20.000 A. u. 10.000 A. gegen L. kostet  
10.000 A. 6000 A. 4500 A. und  
4000 A. sonst. Dazu sind auszurechnen  
durch d. Bl. Haasenstein & Vogler, Berlin.

35-40.000 A. II. Opusdat  
auf Brüderl. Basis zu verlangt bei An-  
nahme einer kleinen Vermögenssumme.  
Gesetzl. der Preiss. Offerten von Bürgern  
unter E. V. 538 "Invalidendank",  
Leipzig, erhalten.

6000, 10.000, 12.000, 15.000,  
12.000, 25.000, 30.000, 35.000,  
60.000, 70.000, 90.000 und 100.000.  
Kauf ist durch das gesetzl. oder höher  
gesetzl. mindestens bis das 1. und 2. Kapo-  
stufen und 4/5. bis 4/6. % Kosten reichen  
werden.

Vieweg & Co., Kätheisenstraße 3, L.

**Kaufgesuche.**  
Hausgrundstück

zu kaufen gelingt. Off. u. U. 40 Erford. d. Bl.

60.000 A. 50.000 A. 40.000 A.  
20.000 A. u. 10.000 A. gegen L. kostet  
10.000 A. 6000 A. 4500 A. und  
4000 A. sonst. Dazu sind auszurechnen  
durch d. Bl. Haasenstein & Vogler, Berlin.

35-40.000 A. II. Opusdat  
auf Brüderl. Basis zu verlangt bei An-  
nahme einer kleinen Vermögenssumme.  
Gesetzl. der Preiss. Offerten von Bürgern  
unter E. V. 538 "Invalidendank",  
Leipzig, erhalten.

6000, 10.000, 12.000, 15.000,  
12.000, 25.000, 30.000, 35.000,  
60.000, 70.000, 90.000 und 100.000.  
Kauf ist durch das gesetzl. oder höher  
gesetzl. mindestens bis das 1. und 2. Kapo-  
stufen und 4/5. bis 4/6. % Kosten reichen  
werden.

Vieweg & Co., Kätheisenstraße 3, L.

**Kaufgesuche.**  
Hausgrundstück

zu kaufen gelingt. Off. u. U. 40 Erford. d. Bl.

60.000 A. 50.000 A. 40.000 A.  
20.000 A. u. 10.000 A. gegen L. kostet  
10.000 A. 6000 A. 4500 A. und  
4000 A. sonst. Dazu sind auszurechnen  
durch d. Bl. Haasenstein & Vogler, Berlin.

35-40.000 A. II. Opusdat  
auf Brüderl. Basis zu verlangt bei An-  
nahme einer kleinen Vermögenssumme.  
Gesetzl. der Preiss. Offerten von Bürgern  
unter E. V. 538 "Invalidendank",  
Leipzig, erhalten.

6000, 10.000, 12.000, 15.000,  
12.000, 25.000, 30.000, 35.000,  
60.000, 70.000, 90.000 und 100.000.  
Kauf ist durch das gesetzl. oder höher  
gesetzl. mindestens bis das 1. und 2. Kapo-  
stufen und 4/5. bis 4/6. % Kosten reichen  
werden.

Vieweg & Co., Kätheisenstraße 3, L.

**Kaufgesuche.**  
Hausgrundstück

zu kaufen gelingt. Off. u. U. 40 Erford. d. Bl.

60.000 A. 50.000 A. 40.000 A.  
20.000 A. u. 10.000 A. gegen L. kostet  
10.000 A. 6000 A. 4500 A. und  
4000 A. sonst. Dazu sind auszurechnen  
durch d. Bl. Haasenstein & Vogler, Berlin.

35-40.000 A. II. Opusdat  
auf Brüderl. Basis zu verlangt bei An-  
nahme einer kleinen Vermögenssumme.  
Gesetzl. der Preiss. Offerten von Bürgern  
unter E. V. 538 "Invalidendank",  
Leipzig, erhalten.

6000, 10.000, 12.000, 15.000,  
12.000, 25.000, 30.000, 35.000,  
60.000, 70.000, 90.000 und 100.000.  
Kauf ist durch das gesetzl. oder höher  
gesetzl. mindestens bis das 1. und 2. Kapo-  
stufen und 4/5. bis 4/6. % Kosten reichen  
werden.

Vieweg & Co., Kätheisenstraße 3, L.

**Kaufgesuche.**  
Hausgrundstück

zu kaufen gelingt. Off. u. U. 40 Erford. d. Bl.

60.000 A. 50.000 A. 40.000 A.  
20.000 A. u. 10.000 A. gegen L. kostet  
10.000 A. 6000 A. 4500 A. und  
4000 A. sonst. Dazu sind auszurechnen  
durch d. Bl. Haasenstein & Vogler, Berlin.

35-40.000 A. II. Opusdat  
auf Brüderl. Basis zu verlangt bei An-  
nahme einer kleinen Vermögenssumme.  
Gesetzl. der Preiss. Offerten von Bürgern  
unter E. V. 538 "Invalidendank",  
Leipzig, erhalten.

6000, 10.000, 12.000, 15.000,  
12.000, 25.000, 30.000, 35.000,  
60.000, 70.000, 90.000 und 100.000.  
Kauf ist durch das gesetzl. oder höher  
gesetzl. mindestens bis das 1. und 2. Kapo-  
stufen und 4/5. bis 4/6. % Kosten reichen  
werden.

Vieweg & Co., Kätheisenstraße 3, L.

**Kaufgesuche.**  
Hausgrundstück

zu kaufen gelingt. Off. u. U. 40 Erford. d. Bl.

60.000 A. 50.000 A. 40.000 A.  
20.000 A. u. 10.000 A. gegen L. kostet  
10.000 A. 6000 A. 4500 A. und  
4000 A. sonst. Dazu sind auszurechnen  
durch d. Bl. Haasenstein & Vogler, Berlin.

35-40.000 A. II. Opusdat  
auf Brüderl. Basis zu verlangt bei An-  
nahme einer kleinen Vermögenssumme.  
Gesetzl. der Preiss. Offerten von Bürgern  
unter E. V. 538 "Invalidendank",  
Leipzig, erhalten.

6000, 10.000, 12.000, 15.000,  
12.000, 25.000, 30.000, 35.000,  
60.000, 70.000, 90.000 und 100.000.  
Kauf ist durch das gesetzl. oder höher  
gesetzl. mindestens bis das 1. und 2. Kapo-  
stufen und 4/5. bis 4/6. % Kosten reichen  
werden.

Vieweg & Co., Kätheisenstraße 3, L.

**Kaufgesuche.**  
Hausgrundstück

zu kaufen gelingt. Off. u. U. 40 Erford. d. Bl.

60.000 A. 50.000 A. 40.000 A.  
20.000 A. u. 10.000 A. gegen L. kostet  
10.000 A. 6000 A. 45











